

No. 100
Dresden 1900

Von

LILI GRÜN

Heinz wollte sich ein paar Wochen von allen Weibergeschichten gründlich erholen. Heinz hatte ewig Weibergeschichten, denn er war 1.83 groß, trug eine Brille und war schüchtern. Selbstverständlich sagten alle, er sei arrogant, und das reizte die Frauen zum Widerspruch. Und diese vielen Widersprüche hatten aus Heinz im Laufe der Jahre einen Wüstling gemacht.

Und jetzt wollte er sich einmal erholen, und so fuhr er auf Wintersport. Auch Lotte fuhr auf Wintersport. Sie hatte sich streng jeden Anstandswauwau verbeten. Die unvernünftigen Eltern wollten lange Zeit nicht einsehen, daß ein junges Mädchen sich selbst der beste Schutz ist, aber dann gaben sie doch endlich nach. Und so trafen sich die beiden, die Lotte und der Heinz. Beim Wintersport. Lotte kannte seinen Namen längst aus Berlin. Natürlich. Bei Gerty hatte sie sein Bild gesehen. Gerty war mal wegen ihm vorübergehend ins Wasser gegangen und bei Agnes hatte sie seine Briefe gelassen. Und jetzt mußte er ihr hier in die Arme laufen. Na, dem wollte sie's zeigen, diesem arroganten Lausbuben. Sie würde ihm nicht hineinfallen, nein, gottlob, sie war hergekommen, um Wintersport zu treiben, um

ihre junge Seele und ihren Körper zu stählen und zu stärken, und nicht um zu flirten. Und überhaupt, sie wollte sie alle rächen, die Annys, die Agnes', die Gertys und wie sie eben hießen.

Auch Edith fuhr auf Wintersport. Auch sie kam allein. Aber sie schien jemanden zu erwarten. Sie sah jeder Post mit fieberhafter Spannung entgegen, bekam Telegramme und führte stundenlange Ferngespräche. Bald schien sie unendlich glücklich, bald verzweifelt, manchmal ganz und gar melancholisch und tieftraurig. Kurz, es schwebte so etwas wie ein Geheimnis um diese blonde, sehr schöne Frau. Bei Tisch saß sie neben Lotte, also gerade Heinz gegenüber, den sie weder zu kennen noch zu bemerken schien.

Lotte hatte es Heinz bereits gründlich gezeigt, wie wenig ihr sein arrogantes Benehmen imponieren konnte. Als er noch immer keine Notiz von ihr nahm, hatte sie ihm eines Tages kurz und bündig eröffnet, daß sie sehr viel von ihm wußte, ja vielleicht mehr, als ihm recht sein konnte. Aber er hatte bloß genickt und getan, als ob dies selbstverständlich wäre. Im übrigen fand Lotte Frau Edith ungeheuer interessant, und wenn sie, Lotte, bloß um ein paar Jahre jünger